

Interpellation Wasserfallen-Goldach: «Massnahmen gegen Organmangel

Aus diversen Gründen ist die aktuelle Situation der Organ- und Gewebespende in der ganzen Schweiz, und sicherlich auch im Kanton St.Gallen, angespannt und höchst unbefriedigend. Die Anzahl effektiver Spender, welche nach dem Tod ihre Organe für eine Transplantation zur Verfügung stellen, ist im internationalen Vergleich sehr gering. Immer mehr Menschen sind allerdings auch bei uns auf eine Transplantation angewiesen.

Rückmeldungen aus den Spitälern zeigen, dass bei der geltenden expliziten Zustimmung in vielen Fällen keine dokumentierte Willensäusserung (Zustimmung oder Ablehnung) der verstorbenen Person vorliegt, was konkret bedeutet, dass die Angehörigen über eine Spende entscheiden müssen, was für betroffene Angehörige sehr belastend und schwierig ist. Unter diesen Gegebenheiten wird in mehr als der Hälfte der Fälle eine Organspende abgelehnt, obwohl gemäss gross-angelegten Befragungen über 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung die Organspende befürworten bzw. unterstützen. Es scheint deshalb naheliegend, dass es in der Schweiz nicht zu wenige potentielle Organspender gibt, sondern es systembedingt zu dieser lediglich sehr kleinen Zahl an effektiven Spendern kommt.

Um künftig mehr Leben retten zu können, muss diese höchst unschöne Situation mit aller Kraft und Ernsthaftigkeit angegangen werden, was auf nationaler Ebene unter anderem mit einer Initiative zur Einführung der Widerspruchslösung angestrebt wird. Allenfalls gibt es auch Möglichkeiten, um losgelöst von dieser Initiative die beschriebene Situation zumindest im Kanton St.Gallen etwas zu entschärfen und zu verbessern.

Ich bitte die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Arten von Organen werden in St.Galler Spitälern transplantiert?
2. Wie viele Organspenderinnen und Organspender sind im Kanton St.Gallen registriert?
3. Von wie vielen jährlichen Todesfällen wegen Mangel an Spenderorganen muss man im Kanton St.Gallen ausgehen?
4. Wie viele Patientinnen und Patienten warten im Kanton St.Gallen aktuell auf ein Spenderorgan?
5. Wie stellt sich die St.Galler Regierung zur Widerspruchslösung?
6. Könnte sich die St.Galler Regierung vorstellen, unabhängig vom allfälligen Ausgang der Initiative «Organspende fördern – Leben retten», mit dem Kanton St.Gallen in einer Art Vorreiterrolle Massnahmen zu ergreifen, um die Zahl an effektiven Organspendern zu erhöhen?»

13. Juni 2018

Wasserfallen-Goldach